

## **Fontane, Theodor: Robin Hood (1852)**

1 Liebe Herrn, horcht auf und habt mal Geduld,  
2 Und lauf mir keiner davon –  
3 Ich will euch erzählen von Robin Hood,  
4 Und vielleicht auch von Little John.

5 Zu Locksly, im lustigen Nottinghamshire,  
6 Beginn' ich mit meiner Geschicht',  
7 Da bracht' Robins Mutter den Robin zur Welt,  
8 Und das andre – das weiß ich nicht.

9 Das aber weiß ich und hört' es oft:  
10 Sein Vater war Förster allda,  
11 Er traf ins Schwarze, auf tausend Schritt,  
12 Und das ist just nicht nah.

13 Mit Adam Bell und Will Cloutesly  
14 Schoß er oftmals um die Wett',  
15 Die mußten ihm zahlen vierzig Mark  
16 In Gold und auf ein Brett.

17 Robins Mutter, die war John Gamwels Kind,  
18 Der 'nen Wolf mit der Hand erwürgt  
19 (zu Coventry der Ochsenwirt  
20 Hat mir's hundertmal verbürgt).

21 Und ihr Bruder hieß Gamwel von Gamwel-Hall,  
22 Und sein altes Herz war frisch-  
23 Das weißeste Brot in Nottinghamshire,  
24 Das kam auf seinen Tisch. –

25 Und sieh, Jung-Robin wuchs heran,  
26 Zählte zwanzig Jahre bald,  
27 Er hatte Vater und Mutter lieb,

28     Doch noch lieber den Sherwood-Wald.

29     Robins Mutter aber zum Vater sprach:  
30     »mein Liebster, der du bist,  
31     Gern ritt' ich heute gen Gamwel-Hall  
32     Und feierte heiligen Christ;

33     Ich hab' eine Lust, in Keller und Küch'  
34     So recht zur Hand zu gehn;  
35     Auch hab' ich den lieben Bruder mein  
36     Seit Pfingsten nicht gesehn.«

37     Vater Robin drauf: »Lieb' Hanna, gewiß,  
38     Meinen Braunen geb' ich gern,  
39     Nur nimm mir unsren Robin mit  
40     Und zeig' ihn dem alten Herrn;

41     Und grüß den Alten und küssse dazu  
42     Die Kinder groß und klein,  
43     Und wenn ihr alle recht lustig seid,  
44     Lieb' Hanna, so denke mein.«

45     Er sprach's. Als bald der Braune kam,  
46     Gestriegelt und aufgestutzt!  
47     Nur Robins Mutter und Robin selbst,  
48     Die waren noch mehr geputzt.

49     Jung-Robin trug eine blaue Kapp'  
50     Und ein Schwert an seiner Seit',  
51     Und die Mutter gar, die bauschte daher  
52     Im Vierzigfaltenkleid.

53     Es war ein selbstgesponnenes Stück,  
54     Und sie wußte sich was darin,  
55     Und sie sah beinah so stattlich aus

56 Wie zu London die Königin.

57 Jung-Robin schwang in den Sattel sich,  
58 Seine Mutter kletterte nach,  
59 Sie sah den Braunen ängstlich an,  
60 Vater Robin aber sprach:

61 »lieb' Hanna, laß, ich kenne sein Kreuz,  
62 Zwei Reiter ist ihm Spiel,  
63 Er trug schon sieben Scheffel Korn,  
64 Und die wiegen doppelt so viel.«

65 Er sprach's. Jung-Robin ritt im Schritt  
66 Bis dicht an das Stadttor hin –  
67 Das Händeschütteln nahm kein End'  
68 Von Nachbar und Nachbarin.

69 Nun aber ging's auf den Braunen los  
70 Zugleich mit Peitsch' und Sporn,  
71 Und Robin rief: »He, lauf einmal  
72 Und verdiene dein Weihnachtskorn.«

73 Sie kamen an. Das ganze Haus  
74 Geriet wie außer sich,  
75 Der Alte rief in einem fort:  
76 »lieb' Schwester, wie freue ich mich!«

77 Am andern Morgen ging's zur Mess',  
78 Dann aber ging's wieder nach Haus,  
79 Sechs Tische standen da, wohlgedeckt,  
80 Drauf dampfte der Weihnachtsschmaus.

81 Jede Tafel trug eine braune Gans,  
82 Mit saftigen Äpfeln gefüllt,  
83 Daneben Wildpret mit Schinken zumal,

84 In Eierteig gehüllt.

85 Sechs Lichter brannten; der Pfarrer vom Dorf  
86 Sprach den Segen kurz und fromm-  
87 Dann aber rief Squire Gamwel selbst:  
88 »lieben Gäste, Gott willkomm!

89 Willkommen mir all in Gamwel-Hall,  
90 Und nun seht, was die Küche briet,  
91 Wer aber mein Märzbier trinken will,  
92 Der singe zuvor ein Lied.«

93 Da sangen sie all (denn das Bier war gut)  
94 Aus voller Kehl' und Brust –  
95 Squire Gamwel schlug den Takt dazu  
96 Und weinte beinah vor Lust.

97 Er rief: »Hört nur, wie draußen der Wind  
98 Den Regen ans Fenster schlägt,  
99 Das ist die Zeit, wo das Menschengemüt  
100 Einen Humpen mehr verträgt.

101 Lieb' Hanna, hol uns den Stachelbeerwein,  
102 Er zählt schon manchen Tag,  
103 Und wirf mehr Holz noch in den Kamin,  
104 Daß es lustiger knistern mag.«

105 Und sie brachte das Holz und sie brachte den Wein,  
106 Und sie tranken wacker davon,  
107 Und der Alte rief: »Nun kommt das Best',  
108 Nun hol' ich den Little John;

109 Little John, das ist der flinkste Bursch  
110 Zehn Meilen in der Rund':  
111 Kopfstehn, Radschlagen und Gliederverdrehn,

112 Das versteht er aus dem Grund.«

113 Little John trat ein; Jung-Robin rief:  
114 »nun flinkester Bursch, komm her!  
115 Und springst du sieben Ellen weit,  
116 So spring' ich noch eine mehr.«

117 Little John sprang sieben, Jung-Robin sprang acht,  
118 Auf Zollbreit hielt er Wort,  
119 Da rief der Alte: »So wahr ich leb',  
120 Ich lasse dich nicht mehr fort.

121 Sei mir ein Sohn: wir haben hier auch  
122 Fangmesser, Bogen und Pfeil,  
123 Und mach' ich mal die Augen zu,  
124 So erbst du Kindesteil.«

(Textopus: Robin Hood. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48365>)